

Aschermittwoch: Päpstliche Fastenzeitbotschaft

Veröffentlicht wurde die Botschaft von kath.net, am 26.2.2020 wurde sie mit atheistischen Kommentaren versehen:

Papst: Liebe Brüder und Schwestern! Auch in diesem Jahr gewährt uns der Herr eine besondere Zeit der Vorbereitung, damit wir mit erneuertem Herzen das große Geheimnis des Todes und der Auferstehung Jesu feiern können, das Fundament des christlichen Lebens für den Einzelnen wie für die Gemeinschaft. Wir müssen mit unserem Geist und unserem Herzen ständig zu diesem Geheimnis zurückkehren. Tatsächlich hört es nicht auf, in uns in dem Maß zu wachsen, in dem wir uns von seiner geistlichen Dynamik ergreifen lassen und ihm mit einer freien und großzügigen Antwort anhängen.

Atheistischer Kommentar: Die Fastenzeit ist ein alter Brauch bei vielen Völkern, dieser Brauch entstand nicht wegen irgendwelcher Götter und deren Auferstehung oder so, sondern zwecks Sicherstellung, dass man mit den Wintervorräten auskommt, bis die Natur im Frühjahr aufersteht und neues Futter bringt!

Papst: 1. Das Ostergeheimnis, das Fundament der Bekehrung - Die Freude des Christen entspringt dem Hören und Annehmen der Frohen Botschaft vom Tod und der Auferstehung Jesu: dem Kerygma. Dieses fasst das Geheimnis einer Liebe zusammen, die »so real, so wahr, so konkret [ist], dass sie uns eine Beziehung aufrichtigen und fruchtbaren Dialogs bietet« (Apostolisches Schreiben Christus vivit, 117). Wer an diese Botschaft glaubt, lehnt die Lüge ab, dass unser Leben von uns selbst ausgeht, während es in Wirklichkeit aus der Liebe Gottes des Vaters, aus seinem Willen, Leben in Fülle zu geben, geboren wird (vgl. Joh 10,10). Wenn wir hingegen auf die einschmeichelnde Stimme des "Vaters der Lüge" hören (vgl. Joh 8,45), laufen wir Gefahr, im Abgrund des Sinnlosen zu versinken und die Hölle bereits hier auf Erden zu erleben, wie leider viele dramatische Ereignisse persönlicher und kollektiver menschlicher Erfahrung zeigen.

Atheistischer Kommentar: Also meinereiner ist sicher, dass mein Leben nicht von Göttern ausgeht, sondern aus einer langen Reihe von Fortpflanzungen vom Urschleim bis zu den Eltern und dann zu meinereinem! Das Wunderbare daran ist, selber als konkrete Person zu existieren, weil das man selber da ist und nicht wer anderer, hat wohl aus der fast endlosen Fortpflanzungsreihe eine Wahrscheinlichkeit von minus unendlich plus eins. Das ist die Wahrheit und nicht die obige päpstliche Lügenbotschaft! Und dem Leben müssen wir selber Sinn geben!

Papst: In dieser Fastenzeit 2020 möchte ich daher allen Christen sagen, was ich im Apostolischen Schreiben Christus vivit bereits den Jugendlichen geschrieben habe: »Sieh dir die geöffneten Arme des gekreuzigten Christus an, lass dich immer von neuem retten. Und wenn du kommst, um deine Sünden zu bekennen, glaub fest an seine Barmherzigkeit, die dich von der Schuld befreit. Betrachte sein Blut, das er aus so großer Liebe vergossen hat, und lass dich von ihm reinigen. So kannst du immer wieder geboren werden« (Nr. 123). Tod und Auferstehung Jesu sind kein Ereignis der Vergangenheit: durch die Kraft des Heiligen Geistes ist das Ostergeschehen immer aktuell und erlaubt uns, das Fleisch Christi in vielen leidenden Menschen gläubig zu betrachten und zu berühren.

Atheistischer Kommentar: Also der Gottessohn, der vor 2000 Jahren gekreuzigt wurde, ist zwar eine fiktive Figur, aber für einen unsterblichen allwissenden Gottessohn wäre das ja wahrlich kein Kunststück, das müsste er von seinen unendlichen Eigenschaften her immer wieder machen können! Mit jährlicher Übertragung im Fernsehen! Und als alles vermögender Gott könnte er ja doch wohl auch ohne Kreuzzirkus auftreten und alle Menschen vor den biblischen Drohungen von den ewigen Höllenqualen mit Heulen & Zähneknirschen bewahren! Aber in der Realität ist es sowieso so, wenn wir sterben, sind wir tot und als Nichtexistierende wissen wir ja dann nicht einmal, dass wir gelebt haben! Himmel & Hölle gibt's nicht! Der Jesus ist ein Hirngespinnst, das völlig für die Würscht ist!

Papst: 2. Dringlichkeit der Umkehr - Es ist heilsam, das Ostergeheimnis, dem wir das Geschenk der Barmherzigkeit Gottes verdanken, tiefer zu betrachten. Die Erfahrung der Barmherzigkeit ist in der Tat nur in einer persönlichen Begegnung "von Angesicht zu Angesicht" mit dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn möglich, »der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat« (Gal 2,20). Ein Dialog von Herz zu Herz, von Freund zu Freund. Deshalb ist das Gebet in der Fastenzeit so wichtig. Es ist mehr als eine Pflicht, es ist Ausdruck der Notwendigkeit, die Liebe Gottes zu erwidern, die uns immer vorausgeht und stützt. Ja, der Christ betet in dem Wissen, dass er solcher Liebe nicht würdig ist. Das Gebet kann verschiedene Formen annehmen, aber was in den Augen Gottes wirklich zählt, ist, dass es in uns eindringt und schließlich unser hartes Herz erweicht, um es immer mehr zu ihm und seinem Willen zu bekehren.

Atheistischer Kommentar: Und wie viele Menschen wird es geben, die tatsächlich vor lauter Liebe zu ihrem Gott vergehen? Die meisten katholischen Kirchenmitglieder werden wohl kaum so fanatisch sein, weil sonst würden doch mehr als zehn Prozent sonntags betend in der Kirche sitzen! Und die zehn Prozent Kirchgeher in Österreich werden überwiegend auch aus Tradition und Gewohnheit handeln und nicht aus Liebe zu einem Phantom!

Papst: Lassen wir uns daher in dieser besonderen Zeit wie das Volk Israel in die Wüste führen (vgl. Hos 2,16), damit wir endlich die Stimme unseres Bräutigams hören können und sie in uns tiefer aufnehmen und ihr bereitwilliger folgen. Je mehr wir uns von seinem Wort ergreifen lassen, desto mehr werden wir seine unentgeltliche Barmherzigkeit uns gegenüber erfahren können. Lassen wir daher diese Zeit der Gnade nicht vergeblich verstreichen, in der Einbildung, wir könnten selbst die Zeiten und die Wege unserer Umkehr zu ihm bestimmen.

Atheistischer Kommentar: Nu, es wird schon ein paar Katholiken geben, die das auch so sehen wie der Papst, also in einer eingebildeten Welt leben...

Papst: 3. Gottes leidenschaftlicher Wille zum Dialog mit seinen Kindern - Die Tatsache, dass der Herr uns wieder einmal eine solche besondere Zeit zu unserer Umkehr anbietet, dürfen wir nie für selbstverständlich halten. Diese neue Gelegenheit sollte in uns ein Gefühl der Dankbarkeit wecken und uns aus unserer Trägheit aufrütteln. Trotz der mitunter sogar dramatischen Gegenwart des Bösen in unserem Leben, aber auch im Leben der Kirche und der Welt, drückt dieser Zeitraum, der uns die Möglichkeit zu einem Kurswechsel bietet, den beharrlichen Willen Gottes aus, den Dialog des Heils mit uns nicht abzubrechen. In Jesus, dem Gekreuzigten, den Gott »für uns zur Sünde gemacht« (2Kor 5,21) hat, ist dieser Wille so weit gegangen, dass er alle unsere Sünden seinem Sohn auferlegt hat, bis hin zu einer »Wende Gottes gegen sich selbst«, wie Papst Benedikt XVI. sagte (Enzyklika Deus caritas est, 12). Denn Gott liebt auch seine Feinde (vgl. Mt 5,43-48).

Atheistischer Kommentar: ja, wenn der katholische Gott tatsächlich einen leidenschaftlichen Willen zum Dialog mit seinen Gläubigen hätte, warum führt er ihn dann nicht? Warum schwebt er dann nicht in göttlicher Größe im Vatikan über dem Petersplatz und verkündet seine Wahrheiten?



Petersplatz: GoogleEarthScreenshot, Jesus: Ausschnitt aus PD-Pixabay-Bild

Da würde er doch wohl jeden Tag eine Menge Pilger voll und ganz überzeugen! Aber da es ihn nicht gibt, darum kann der liebe Gott sowas eben nicht machen!

Papst: Der Dialog, den Gott mit jedem Menschen durch das Paschamysterium seines Sohnes führen will, ist nicht von der Art, wie sie den Bewohnern von Athen zugeschrieben wurde. Diese »taten nichts lieber, als die letzten Neuigkeiten zu erzählen oder zu hören« (Apg 17,21). Diese Art von Geschwätz, diktiert von leerer und oberflächlicher Neugierde, ist typisch für die Weltlichkeit aller Zeiten und kann sich heute auch in eine verfehlte Nutzung der Kommunikationsmittel einschleichen.

Atheistischer Kommentar: Ja, die alten Griechen waren schon recht vernünftige Leute! Ihr errungenes Wissen wurde von der katholischen Kirche jahrhundertlang unterdrückt und tauchte erst in der Zeit der Aufklärung wieder auf, jetzt haben wir die Weltlichkeit, auf die schon die alten Griechen zugesteuert waren und päpstliches Geschwätz kann auch mit den aktuellen Kommunikationsmitteln nicht wirklich wirksam eingesetzt werden!

Papst: 4. Ein Reichtum, den man teilt und nicht für sich selbst anhäuft - Das Ostergeheimnis in den Mittelpunkt des Lebens zu stellen bedeutet Mitleid für die Wunden des gekreuzigten Christus zu empfinden, die heute immer noch gegenwärtig sind - in den vielen unschuldigen Opfern der Kriege, der Übergriffe gegen das Leben, vom ungeborenen bis zum alten Menschen, der vielen Formen von Gewalt, der Umweltkatastrophen, der ungleichen Verteilung der Güter der Erde, des Menschenhandels in all seinen Formen und des ungezügelten Profitstrebens, das eine Form des Götzendienstes ist.

Atheistischer Kommentar: Ja das ungezügelte Profitstreben! Kam davon nicht auch der Riesenreichtum der katholischen Kirche? Durch den größten Fälschungsbetrag der Menschheitsgeschichte, die "Konstantinische Schenkung"¹, ergaunerte die katholische Kirche durch gefälschte Urkunden immense Besitztümer. Und wo hilft die katholische Kirche irgendwem mit ihrem eigenen Geld?

Papst: Auch heute ist es wichtig, alle Männer und Frauen guten Willens aufzurufen, etwas von ihrem Besitz an die Bedürftigsten weiterzugeben. Solche Almosen sind eine Form der persönlichen Teilnahme am Aufbau einer gerechteren Welt. Das Teilen aufgrund der Nächstenliebe macht den Menschen menschlicher; das Anhäufen droht ihn hässlich zu machen, weil es ihn in seinem Egoismus einschließt. Angesichts der strukturellen Dimensionen der Wirtschaft können und müssen wir noch weitergehen. Aus diesem Grund habe ich für die Fastenzeit 2020 vom 26. bis 28. März junge Ökonomen, Unternehmer und Changemakers nach Assisi eingeladen, um zum Entwurf einer Wirtschaft beizutragen, die gerechter und integrativer als die derzeitige ist. Wie das kirchliche Lehramt mehrfach wiederholt hat, ist die Politik eine herausragende Form der Nächstenliebe (vgl. Pius XI., Ansprache an die FUCI [Federazione Universitaria Cattolica Italiana], 18. Dezember 1927). Dasselbe wird man von der Wirtschaft sagen können, wenn sie sich auf eben diesen Geist des Evangeliums einlässt, auf den Geist der Seligpreisungen.

Atheistischer Kommentar: Nicht das Almosengeben hilft, sondern die Einführung von Sozialrechten, also der Sozialstaat! Man denke an die Erbarmlichkeit der Armen in den wahrhaft katholischen Zeiten ->. Vom befreiungstheologisch gesinnten Bischof Dom Helder Camara stammt die berühmte Aussage: "Wenn ich den Armen Essen gebe, nennen sie mich einen Heiligen. Wenn ich frage, warum sie arm sind, nennen sie mich einen Kommunisten." Genosse Karl Marx hat schon 1843 verlangt: "Die Kritik der Religion endet mit der Lehre, dass der Mensch das höchste Wesen für den Menschen sei, also mit dem kategorischen Imperativ, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist." Ein Gott als höchstes Wesen nutzt nichts!



Papst: Ich bitte für die kommende Fastenzeit die allerseligste Jungfrau Maria um ihre Fürsprache, dass wir diesen Appell aufgreifen und uns mit Gott versöhnen lassen, den Blick unserer Herzen auf das Ostergeheimnis richten und uns zu einem offenen und aufrichtigen Dialog mit Gott bekehren. Auf diese Weise können wir das werden, was Christus von seinen Jüngern sagt: Salz der Erde und Licht der Welt (vgl. Mt 5,13-14). FRANZISKUS

Atheistischer Kommentar: Ja, da wird die Jungfrau Maria bestimmt bei ihrem Sohn und ihrem Kindeszeuger intervenieren, dass die Politik Nächstenliebe ist! Die christlichen Parteien sind ja immer sehr bibeltreu gewesen, Politik haben sie gerne nach folgender Bibelstelle gemacht und tun das tendenziell auch heute noch! Mt 25, 29: "Denn wer da hat, dem wird gegeben, dass er die Fülle habe, wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat." Eine gerechte Gesellschaft entsteht nicht durch nächstenliebend almosierende Barmherzigkeit, sondern durch entsprechend festgeschriebene Rechte!

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Konstantinische_Schenkung